

Schwarze Magie

Von Mada-Chan

In einer längst vergangenen Zeit herrschte einmal ein Werwolfsrudel über einen riesigen Wald, irgendwo auf der Erde. Dieses Rudel sorgte für Ruhe und Frieden in diesem Wald. Jeder der störte, wurde verjagt oder getötet. Doch das sollte sich ändern, denn ein starker Feind machte sich auf den Weg in das Revier der Werwölfe um nach einer alten und mächtigen Reliquie zu suchen. Wenn nötig mit allen Mitteln...

Die Sonne schien warm durch die wenigen Wolken am Himmel und der Wald steckte voller Leben. Die Vögel in den Baumkronen sangen fröhlich ihr Lied, die Bienen flogen summend von Blume zu Blume und die Rehe grasten zufrieden auf den Waldwiesen. Auf einer großen Lichtung, mitten im Herzen des Waldes, lebten die riesigen Werwölfe. Angeführt wurden sie von der schwarzen Werwölfin Shira, mit gelben Augen, langen Nackenpelz, der teilweise zu Zöpfen geflochten worden war, und indianischen Schmuck an Pfoten und Ohren. Mit ihr lagen noch einige andere Wölfe im Gras und genossen das schöne Wetter. Ihre Bethawölfin Laani, mit rötlichen Augen und einem weißen Fell mit vielen grauen und schwarzen Schattierungen und Mustern, und der Bethawolf Naisho, dessen Fell eine hellbraune und die Augen eine hellblaue Farbe hatten. Auch anwesend waren die beiden Gammawölfe Yuki, mit ihrem strahlendweißen Fell und braunen Augen, und Nevio, ebenfalls weiß, aber mit einem dunkelbraunen Fleck um dem rechten Auge und einer dunkelbraunen linken Vorderpfoten und Schwanzspitze. Die restlichen 4 Werwölfe des Rudels befanden sich derzeit außerhalb des Rudels, da sie Aufgaben von der Alpha erhalten hatten.

"Könnte es nicht immer so schön und friedlich sein?", seufzte Laani zufrieden.

"Dann wäre es hier ziemlich langweilig ...", warf Nevio ein.

"Ärger kann schneller kommen, als einem manchmal lieb ist.", sagte Shira und setzte sich auf.

"Also mir persönlich ist langweilig. Ich brauche Action!", beschwerte sich Naisho und sprang ohne Vorwarnung auf.

Yuki zuckte erschrocken zusammen und knurrte ihn an, "Kannst du nicht leiser Action suchen?! Ich habe grade so schön geschlafen!"

Naisho machte mit gespielter Ernst einen Satz auf sie zu. Doch Naisho ahnte nicht, dass Nevio in eine Angriffsposition gewechselt war, um sich spielerisch auf ihn zu werfen. In einem freundschaftlichen Kampf rollte das riesige Fellknäuel aus Naisho und Nevio über die Lichtung, nacheinander schnappend, schlagend und knurrend. Yuki hatte sich in der Zwischenzeit wieder zusammengerollt um zu schlafen. Während Shira und Laani amüsiert der Rangelei zusahen. Doch die Ruhe und Harmonie wurde

plötzlich unterbrochen, als ein junger Elf durch das Gebüsch brach. Er blutete stark am Arm und sah auch sonst ziemlich mitgenommen aus, übersät mit blutigen Kratzern und sich kaum noch auf den Beinen halten könnend. Naisho und Nevio ließen augenblicklich voneinander ab. Laani stand sofort auf um zu dem Elf zu gehen und sich hinter ihn zu stellen.

„Setz’ dich hin und erzähle was passiert ist...“, verlangte Shira ruhig.

Der junge Elf ließ sich ins Gras fallen und lehnte sich dankbar an Laanis Bein, während sie sich seine Wunden genauer ansah.

„Mein Dorf am Fuß der Gebirgskette“, er zeigte mit dem unverletzten Arm in Richtung der Berge, „wurde angegriffen. Der Dorfälteste war schwer verletzt und lag bereits im Sterben, als er mich hergeschickt hat. Er sagte, ich solle dem Fluss bis zu einer großen Lichtung folgen, damit ich euch finde. Bitte, helft uns!“

„Wer hat euch angegriffen?“, fragte Laani.

„Ich... Ich weiß es nicht. Es sind auf einmal überall Skelette und Untote aufgetaucht, die alles und jeden angegriffen haben.“

„Viel Ahnung habe ich nicht, aber für mich klingt das nach Magier.“, meinte Yuki nachdenklich.

„Magie? Magier sind selten geworden, soweit ich weiß. Auf jeden Fall müssen wir der Sache auf den Grund gehen.“, sagte Shira.

„Gebt mir etwas Zeit seine Verletzungen zu verbinden.“, murmelte Laani, während sie ihre menschliche Form annahm. Als Mensch hatte sie einen schwarzen, langen, geflochtenen Zopf und trug ein hautenges, trägerloses Oberteil und eine weite Hose, beides in eine Grauton.

Sie hielt dem Elf ihre Hand entgegen, die er nach kurzem Überlegen auch ergriff, und half ihm auf die Füße. Sie führte ihn in eine kleine Hütte am Rand der Lichtung, die im Schatten der Bäume lag.

„Magie klingt gefährlich...“, bemerkte Nevio.

„Sie klingt nicht nur so... Ich habe schon einiges darüber gehört. Wie ein kleiner Fehler ein ganzes Stadtviertel ausgelöscht hat zum Beispiel.“, erzählte Shira.

„Also ist höchste Vorsicht geboten.“, gab Naisho von sich.

Dann herrschte Stille, niemand sagte etwas, denn jeder hing seinen Gedanken zu der bevorstehenden Aufgabe nach. Diese Ruhe wurde erst unterbrochen als Laani mit dem Elf zurückkehrte.

„Wir werden sofort aufbrechen. Möchtest du mitkommen oder vorerst hier bleiben, bis das Dorf wieder sicher ist? Vorräte wären in der Hütte.“, wollte Shira von ihm wissen.

„Ich würde gerne mitkommen. Zumindest wenn ich euch nicht aufhalten und behindere...“

„Mach’ dir darum keine Gedanken.“

Laani hatte sich währenddessen wieder in ihre Wolfsgestalt zurückverwandelt.

„Ich bin übrigens Raoul.“, stellte sich der Elf vor.

„Und ich bin Nevio. Los, spring schon auf!“, sagte er und legte sich flach neben Raoul, damit dieser besser auf seinen Rücken klettern konnte.

Zusammen machten sich die 5 Werwölfe und der Elf auf den Weg in das zerstörte Dorf.

Die Gruppe brauchte nur die Hälfte der Zeit, die Raoul für den Weg gebraucht hatte, Sie liefen den restlichen Tag und die halbe Nacht durch, als sie endlich ankamen. Sie hatten das Dorf noch gar nicht ganz betreten, da sprang Raoul auch schon von

Nevios Rücken. Er lief durch die verbrannten Überreste.

"Siana! Dylan! Ist hier jemand?!"

Doch niemand antwortete. Nur das gelegentliche Knacken der noch glühenden Balken war zu hören.

"Aber... aber sie können doch nicht alle...", murmelte Raoul und fiel auf die Knie.

"Sie sind nicht mehr hier.", sagte eine tiefe Männerstimme.

Alles sahen in die Richtung aus der die Stimme gekommen war. Keine Menschenseele war zu sehen. Doch dann war eine Person zu erkennen, die durch eine Rauchwolke auf die Gruppe zuritt. Yuki grollte leise.

"Bist du derjenige, der das Dorf angegriffen hat?", knurrte Shira wenig freundlich.

"Nein."

Der Mann war endlich aus dem Rauch heraus geritten. Er saß auf einer merkwürdigen Kreatur, die niemand zuvor jemals gesehen hatte, und kam auf Abstand zum Stehen. Der Mann trug dunkelbraune, kniehoch Stiefel und einen langen schwarzen Mantel mit goldenen Verzierungen an den Rändern. Erst als er die tief ins Gesicht gezogene Kapuze zurückschlug, konnte man erkennen, dass er lange schwarze Haare hatte und nicht älter als Mitte Zwanzig sein konnte.

"Wer bist du dann?"

"Man nennt mich Darcus und ich bin hinter denjenigen her, der das hier angerichtet hat."

"Und du bist ein Magier, richtig?", fragte Yuki dazwischen.

"Richtig."

"Wo sind die anderen Überlebenden aus dem Dorf? Bitte, sag' es mir!", flehte Raoul.

Darcus wandte sich dem Elf zu, "Sie sind nach Süden gezogen, zum See hinunter um einen Platz für das neue Dorf zu suchen."

"Danke! Ich werde ihnen sofort folgen!"

Shira forderte Yuki mit einem Blick auf, ihn zu begleiten. Nur für den Fall, dass ihm etwas zustößen oder er die anderen nicht finden sollte.

"Hm... Ihr seid ebenfalls hinter ihm her.", stellte der Magier fest.

"Genau so ist es. Was weißt du über ihn?"

"Ich weiß vieles., antwortet Darcus knapp.

"Der scheint nicht besonders gesprächig zu sein.", murmelte Nevio zu Naisho. Dieser nickte zustimmend.

"Aber das sollte wir ein einem anderen Ort besprechen, wie ich finde. Folgt mir."

Er ritt auf seiner Kreatur aus dem Dorf und führte die Wölfe an einen Fluss, an dem ein kleines Lager errichtet worden war. Darcus stieg ab und band sein Reittier an einem Ast an. Schließlich ließ er sich auf einem umgestürzten Baum nieder. Er wartete bis sich alle Wölfe einen Platz zum Sitzen oder Liegen gesucht hatten, erst dann erzählte er, was er wusste.

"Ich kenne diesen Mann, der die Elfen angegriffen hat, schon eine lange Zeit. Talas und ich haben die Magie gemeinsam bei einem Meister gelernt. Im Laufe der Zeit neigte er immer mehr zur schwarzen Magie, wurde von Mal zu Mal machthungriger und besessener. Vor einigen Jahren versuchte unser Meister ihm seine schwarze Magie auszutreiben und ihn an der Suche nach einer mächtigen Reliquie zu hindern. Doch Talas beschwor einen sehr starken Dämon, der den Meister letztendlich tötete. Mit seinen letzten Atemzügen sagt er mir, ich sollte Talas aufhalten. Seitdem ist er auf der Suche nach der Reliquie, um noch mächtiger zu werden und ich versuche ihn daran zu hindern und Rache zu üben."

"Was für schwarze Magie? Der Elf erwähnte lebende Skelette und Untote.", meldete

Naisho sich zu Wort.

"Untote zum Leben erwecken und zu kontrollieren, nennt man Nekromantie. Zudem beschäftigt er sich mit Blutmagie. Er kann also durch das Blut seiner Verbündeten oder Feinden deren Energie entziehen und selber nutzen.", erklärte Darcus.

"Klingt unheimlich.", murmelte Laani.

"Und ziemlich gemein und gefährlich...", stimmte Nevio zu.

"Weißt du wo er sich im Moment aufhalten könnte?", fragte Shira.

"Er hat sich einen Unterschlupf eingerichtet, soweit ich richtig informiert bin."

"Wir werden auf Yukis Rückkehr warten und Talas dann einen Besuch abstatten.", knurrte die Alpha.

"Ich werde euch begleiten.", sagte Darcus entschlossen.

"Ich schätze etwas Hilfe kann nicht schaden.", räumte sie ein.

Nachdem Yuki etwa einer halben Stunde später zurückkehrte, folgten die Werwölfe Darcus zu dem besagten Unterschlupf.

Darcus führte die Werwölfe in das Gebirge hinauf. Auf schmalen Pfaden folgten sie ihm. Dann hob Darcus die Hand und hielt bei einer kleinen Baumgruppe, die neben einer massiven Feldwand wuchs.

"Hier ist es."

"Wo? Ich sehe nur Bäume und Fels. Oh, und nicht zu vergessen den viel zu schmalen Trampelpfad.", fragte Naisho und macht zudem seinem Unmut Luft.

Der Magier stieg von seiner Kreatur und ging um die Baumgruppe herum, auf die Wand zu. Alle Blicke ruhten auf ihm, als er die Augen schloss, die Hand an die Felswand legte und eine Formel in unbekannter Sprache murmelte. Daraufhin tat sich ein Durchgang auf, der gerade groß genug war, dass die Werwölfe hindurch passten. Er winkte die Gruppe zu sich.

"Folgt mir."

"Keinerlei Bewegungsfreiheit...", knurrte Nevio.

"Pssst! Sei doch ruhig!", befahl Laani.

"Kein Grund leise zu sein. Talas weiß längst, dass wir hier sind. Dieser Ort ist von seiner Magie durchzogen.", erklärte Darcus angespannt.

Sei folgten dem engen Gang, bis sie schließlich in einem riesigen Raum standen. Überall standen merkwürdige Gläser, Mixturen in verschiedensten Farben und Apparaturen herum. An allen Wänden standen große Regale voller alter Bücher.

Plötzlich ertönte ein Klatschen und ein eher kleiner Mann betrat den Raum, den er durch eine kleine Tür zwischen den Regalen betreten hatte. Wäre er ein normaler Mensch gewesen, wäre er als unscheinbar und unauffällig durchgegangen. Lange schwarze Haare und normale Wollkleidung, nur der rote Umhang den er trug machte sein Erscheinungsbild auffällig. Zudem war er von einer bösen Aura umgeben, die so stark war, dass selbst Menschen sie unbewusst spüren konnten.

"Nach all den Jahren hast du mich endlich gefunden, Darcus.", sagte Talas immer noch klatschend.

"Du hast dich stets gut versteckt, Talas."

"Nun ja, verstecken würde ich es nicht nennen... eher... meinen Experimenten nachgegangen."

Talas streckte einen Arm aus, machte eine schwungvolle Bewegung und deutete auf den Raum.

"Und das wird jetzt ein Ende haben...", sagte Darcus bestimmt und zog ein Schwert, dass er die ganze Zeit unter seinem umhang versteckt gehalten hatte.

Naisho trat voller Vorfreude auf den bevorstehenden Kampf von einem Bein auf das andere.

“Das wird sich zeigen.”, rief Talas aufgebracht, “Meine Magier ist die Stärkere!”

Dann begann er eine lange Formel zu sprechen. Am Anfang flüsterte er nur, doch das arbeitete sich allmählich zu einem Schreien hoch.

“Nehmt das!”

Überall waren bewaffnete Skelette und Untote erschienen, die ohne zu zögern angriffen, während Talas mit einem bösen Lachen in die Ecke des Raumes verschwand um ungestört zuzusehen. Naisho warf sich sofort in die Menge und ‘tötete’ so viele Feinde wie ihm möglich war. Nevio bezog hinter ihm Stellung um ihm den Rücken freizuhalten. Shira packte sich einige Skelette und warf sich voller Wucht an die Wand. Sie standen jedoch kurz darauf wieder auf.

“Verdammt...!”, grollte sie.

“Dann müssen wir eben so lange weitermachen, bis sie nur noch ein Häufchen Mehl sind.”, meinte Laani, als sie gerade zu Yuki eilte um zu helfen.

Darcus hingegen hatte sich kaum von der Stelle gerührt. Sein Blick ruhte allein auf Talas. Langsam strich Darcus mit der Hand über sein Schwert, welches daraufhin begann in Flammen aufzugehen. Dann rannte er durch die Menge. Jeder Untote, den er mit dem Feuerschwert berührte, verbrannte zu Asche. Erst als zwischen Talas und ihm niemand mehr im Weg stand, blieb er stehen.

“Endlich ist es soweit. Nur du und ich auf Leben und Tod.”, forderte Darcus.

“Dafür, dass du immer der Schwächere warst, bist du ganz schön großspurig geworden.”

Die Kämpfe hinter ihm ignorierend, konzentrierte er sich voll auf seinen ehemaligen Freund vor ihm. Anfangs war es nur ein kleiner Schlagabtausch mit schwachen Zaubern, doch das änderte sich nach und nach. Es dauerte nicht lange bis die Werwölfe die restlichen Untoten ausgeschaltet hatten und sich in einigen Abstand hinter Darcus und Talas niederließen. Hechelnd beobachteten sie den Kampf. Darcus ging in die Offensive, feuerte Flammenbälle in Richtung Talas und versuchte näher an ihn heranzukommen, um ihm mit dem Schwert töten zu können. Doch Talas schaffte er immer wieder die Zauberei abzuwehren oder auszuweichen. Sichtlich frustriert zog sich Darcus ein wenig um seine Taktik zu überdenken. Talas nutzte die Gelegenheit für einen Gegenschlag, er umgab sich allmählich in einer Wolke schwarzer Magie. Darcus ließ beinahe sein Schwert aus der Hand fallen und wich augenblicklich zurück. Plötzlich griff eine riesige Hand aus schwarzer Magie nach dem geschockten Magier, packte ihn und hielt ihn fest. Jeder Versuch sich zu befreien scheiterte.

“Das ist dein Ende, Darcus!”, lachte Talas wahnsinnig.

Er machte eine knappe Handbewegung und eines der zerstörten Skelette setzte sich neu zusammen, griff nach einer Waffe und stürmte auf den wehrlosen Darcus zu. Dieser blickte über seine Schulter zu dem Skelett und wusste das er verloren hatte. Eigentlich sollte er voller Wut, Trauer und Hass sein, doch er fühlte sich vollkommen leer. Erst als eine große weiße Pranke, Nevios Pranke, auf das Skelett nieder krachte und zu Boden drückte, war er wieder fähig zu reagieren. Talas brüllte vor Wut auf, dass jemand seinen Plan vereitelt hatte. Außer sich vor Wut feuerte er einen Blitz in Nevios Richtung. Er wurde mit einer übermächtigen Wucht in eines der vielen Bücherregale geschleudert. Laut jaulend fiel er zu Boden und rührte sich nicht mehr. Sofort waren Laani und Shira bei ihm, um Nevio zu helfen.

Während dieser Zeit hatte Darcus die Gelegenheit gehabt nachzudenken und war schließlich zu einer Lösung gekommen. Er schloss die Augen, konzentrierte sich und

sprach einen Zauber der den Raum für einen Moment in gleißendes Licht tauchte. Dieses Licht vertrieb die schwarze Magie lang genug, damit Darcus sich befreien konnte. Mit grimmiger Entschlossenheit auf Talas zu.

"Seit wann... Woher... Wie kann das sein...", murmelte Talas und wich dabei immer weiter zurück.

Seine schwarze Magie war verschwunden, ebenso seine Wut, die der Angst gewichen war. Zudem konnte Talas nicht weiter zurück, denn er stand bereits mit dem Rücken zur Wand.

"Licht war schon immer der Feind der Dunkelheit... Du müsstest dich sehen, in die Ecke gequetscht und der Blick voller Furcht..."

"Es muss nicht soweit kommen!"

"Es hätte nie soweit kommen müssen, aber vor vielen Jahren hast du dich entschieden. Du hast es dir selbst zuzuschreiben, Talas."

"Nein!"

Darcus hob sein Schwert und enthauptete Talas ohne zu zögern.

"Du hast es dir selbst zuzuschreiben...", murmelte er noch einmal leise, warf einen letzten Blick auf den leblosen Körper seines ehemaligen Freundes und wandte sich ab. Er wischte das Blut von seinem Schwert und schob es zurück in den Gürtel.

Naisho und Yuki waren in der Zwischenzeit ebenfalls zu Nevio gegangen um zu sehen, wie es ihm ging.

"Vier gebrochene Rippen, sein linkes Vorderbein ist mehrfach gebrochen und er hat das Bewusstsein verloren.", gab Laani Auskunft, "In wenigen Tagen ist er wieder fit, nur wie bekommen wir ihn durch den engen Gang? Stützen und Tragen geht nicht..."

"Dann können wir ihn nur herausziehen.", meinte Shira nachdenklich.

"Lasst mich sehen was ich tun kann. Das bin ich ihm schuldig.", sagte Darcus und schob sich an den Werwölfen vorbei. Laani rückte zur Seite um dem Magier Platz zu machen.

"Hm... Dafür müsste meine Kraft noch reichen."

Er legte seine rechte Hand auf eine Verletzungen nach der anderen, murmelte Heilzauber und ließ die Knochen wieder zusammenwachsen. Als er die Prozedur beendet hatte, ließ er sich kraftlos auf den Boden fallen. Nevio begann wieder sich zu regen, mit noch steifen Bewegungen setzte er sich auf.

"Ich fühle mich, als wäre ich von einer Kutsche überrollt worden."

"Ich denke, wir sollten erst einmal von hier weg.", sagte Yuki, "Es ist immer noch unheimlich hier."

"Eine gute Idee.", stimmte die Alpha zu.

Die Werwölfe wandten sich Richtung Ausgang, nur Darcus blieb an der Stelle sitzen, wo er sich fallen gelassen hatte. Shira, die als Letzte gegangen war, bemerkte dies und drehte noch einmal um.

"Kommst du nicht mit?", fragte sie.

"Ich würde liebend gerne mitkommen..."

"Warum sitzt du dann noch da und rührst dich nicht?", fragte Shira weiter und hielt den Kopf schräg.

"Ich habe einmal gehört, man soll vor Werwölfe keine Schwäche zeigen, sonst fressen sie einen ohne mit der Wimper zu zucken auf.", antwortete Darcus mit einem leichten Grinsen in den Mundwinkeln.

"Was die Leute nicht alles erzählen.", lachte Shira, "Aber es ist immer ein Fünkchen Wahrheit daran. Allerdings hast du Glück, denn mein Rudel und ich neigen nicht dazu einfach Leute zu fressen."

Die schwarze Wölfin hielt Darcus eine Pfoten hin, die er danken annahm, ihn half ihm

auf die Beine.

"Geh vor, Magier. Ich fange dich schon auf, wenn deine Beine nachgeben sollten."

"Habt Dank."

So folgte Darcus den anderen Werwölfen nach draußen, während Shira dicht hinter ihm blieb und dafür sorgte, dass er keine Bekanntschaft mit dem Steinboden machte. Vor dem Eingang blieb der Magier stehen, legte die Hand an den Fels und verschloss den Durchgang wieder, damit niemand Talas und seine Experimente finden konnte. Anschließend piffte er nach seinem Reittier, auf dessen Rücken er sich mit viel Mühe heraufzog.

"Ich schätze, hier trennen sich unsere Wege."

"So scheint es. Aber seid Euch gewiss, dass ihr stets ein willkommener Gast in meine Revier seid."

"Ich werde über Euer Angebot nachdenken.", sagte Darcus dankbar, "Gehabt Euch wohl!"

Der Magier trieb seine Kreatur an, hob noch ein letztes Mal die Hand zum Abschied und ritt davon. Die Wölfe warteten bis er außer Sicht war und machten sich auf den Weg nach Hause.